

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vorrede an den

6. Vrsach obge-
sagter puncten. Dann mir nicht vnberuust/das für mir gewest so herrliche schöne/Wol-
gezierte vnd nutzbare Gärten/auffgerichtet vnd erbatwet/vnd das auch
nach mir werden sein/die mirs weit zuuorthun mögen. Sondern hab
solche/anleitung vnnnd Erinnerung / sampt folgender Gartenordnung
allein denen/ so hieruon keine oder wenige Wissenschaft haben / Vnnnd
denen so hiemit gedienet ist / anzeigen vnd dargeben wollen.

Vnd wolte auch hiemit vrsach geben/ andern/ denen dieses besser
bekant/ vnd besser abwarten können denn ich / ja das si es vnbeschwert
etwas bessers / ordentlichers vnd künstlichers an Tag geben wolten.
Vnd wie fallacia fallatiam trudit also pflaget auch eine Kunst die an-
der fort zu treiben. Vnd mancher denckt/muß ers doch nicht allein kön-
nen/ vnd wird also vielmals per æmulationem vielen gedienet / vnnnd
kômpt heraus/ das sonst wol were dahinden bliben.

7. Garten nutz
in der Hauf-
haltung nicht
der geringste. Dann so ist Garten nutz/wenn der recht getriben wird / nicht der
geringste/ in einer Haushaltung / sie sey gleich gros oder klein. Denn
wenn alles so allein zur Küchen gehöret / sol täglich vmb Geldt auff
dem Markt gekauffet werden/ das würde neben der steten mühe/ auch
ein tägliches vnkosten verursachen. So kan man auch Kreuter/ Blüet vnd
Wurzel/ so man zur Leibs gesundheit / vnd Arzney bedarff / allzeit gut
vnd frisch haben/da man sonst/ wann solches aus den Apotecken ge-
holet werden muß/man oftmals alt vnd verlegen thun bekümpt / da
keine krafft noch safft mehr innen ist.

8. Erüstigung
der Garten. Zu deme/ so sind wolerbatwete Gärten/ denen so mit grossen mühes-
seligen/ vnd beschwerlichen Emptern beladen sind / vnd schwere Kopff-
arbeit thun müssen/widerumb ein sonderliche erquickung vñ erlustigüg.

Denn wenn sie nach solcher vielgehabten mühe/ sorg / vnd vnlust/
also in ihrem gemühte auß vnd abgemattet sein/ das ihnen aller lust zu
Essen vnd Trinken vergehet/ wie die so es erfahren hievon wissen zusag-
gen. Diese erlustigen sich wieder/ wann sie in ire wolerbatwete Gärten
eingehen/ vnd sehen die schöne wolgeordnete ordnung/ sambt den herr-
lichen schönen wolgestalten / von Farben vnd Geruch/ die lieblichen ge-
wächse / Vnd die lustige anzusehn wolgeschmückte frucht / da verges-
sen sie ihres vnmuths vnnnd schweren gedanken. Vnd ihr betrübter
Geist vnd Gemüht/ erfrischet sich wider / vnd werden gleich als hetten
sie keine beschwerung gehabt. Denn grosser Herr / grösste erquickung/
nach iren beschwerlichen grossen sorglichen vnd mühseligen geschäften/
sind Garten vnd Zagen.

Aber von nutzbarkeiten der Gärten zu andern zeiten mehr.

9. Wozu der
Mensch von
Gott erschaf-
ten. Es sol vns auch der lust der Gärten/ vnser ersten erschaffung/ vnd
wozu Gott die Menschen erschaffen hat/ erinnern. Denn ob wol vnd für-
nemlich/ der Mensch zu Gottes lob vnd ehre erschaffen / das er Gott in
seinen wercken erkennen vnnnd ewig loben vnnnd preisen solle/ als ein All-
mechtiges vnd vnentlichs wesen/ Vnd Gott seine freude in ewigkeit an
in haben könne/ vnd die ledige stat / darauß die gefallenen Engel verstof-
fen/ wider mit erfüllet : So hat er doch auch den Menschen/ als bald
nach